

14. „Eure Väter, die Gefang'nen, mordete der Türke hier,
„Ihr, die liebsten aller Schätze, kommt, ihr Armen, kommt zu mir.“
15. Als der Bischof dies gesprochen, milde und voll heil'ger Ruh':
Liefen froh dreihundert Kinder ihrem neuen Vater zu.
16. Und von dannen gieng der Bischof, der der Armuth sich vermählt,
Mit der Beute, die er siegend aus den Schätzen sich erwählt.

Von nun an begann die Macht der Türken zu sinken. Treffliche Feldherrn, wie Herzog Carl von Lothringen, Max Emanuel, Kurfürst von Bayern, vor Allen aber Oesterreichs großer Held, Prinz Eugen von Savoyen, führten die Christen von Sieg zu Sieg. Schrecken kam über Constantinopel, als die Nachricht einlief, daß der Kurfürst von Bayern das für unüberwindlich gehaltene Belgrad erstürmt habe, und Eugen's glorreiche Siege bei Zentha, bei Peterwardein und bei Belgrad belehrten die stolzen Osmanen, daß die Zeit ihrer Herrschaft und Macht vorüber sei.

57. Der spanische Erbfolgekrieg.

Glücklicherweise genoß Deutschland nach dem Abschlusse des westphälischen Friedens längere Jahre Ruhe, um sich von den Schrecknissen des Krieges erholen zu können. Allein auf einmal riß der raubsüchtige König Ludwig XIV. von Frankreich, mitten im Frieden, die Stadt Straßburg von Deutschland ab und verwüstete die Gegenden der Rheinpfalz, um, wie er sagte, Frankreich durch eine Wüste zu decken. Kaiser Leopold I. hatte zu gleicher Zeit mit den Türken, die zum zweiten Mal Wien belagert hatten, blutige Kämpfe und mußte daher den Franzosen die gemachten Eroberungen größtentheils überlassen. Er schloß deshalb mit Ludwig einen 20jährigen Waffenstillstand, der indeß bald durch den spanischen Erbfolgekrieg unterbrochen wurde.

Der König von Spanien, Karl II., war nämlich kinderlos gestorben und hatte auf Betreibung des ränkevollen französischen Königs dessen Enkel Philipp zu seinem Nachfolger ernannt. Allein Kaiser Leopold glaubte als Verwandter des verstorbenen Königs gerechtere Ansprüche auf Spanien zu haben und machte diese sofort auch geltend. Hiedurch entstand ein schwerer Krieg, in welchem Bayern zu Frankreich hielt, wodurch der Kriegsschauplatz abermals nach Deutschland verlegt wurde. Nach zwölfjährigem Kampfe wurde endlich Friede geschlossen und bestimmt: daß Philipp Spanien behalten, dagegen aber Belgien, Mailand, Neapel und Sardinien an Oesterreich abtreten solle.